

fast universale Tendenz in der Architektur war, brauche ich nicht zu betonen.»³⁹

In seinem Vortrag von 1963 erwähnt Pevsner auch Möglichkeiten und Aspekte des Historismus: «Historismus ist die Haltung, in der die Betrachtung und die Benutzung der Geschichte wesentlicher ist als die Entdeckung und Entwicklung neuer Systeme oder neuer Formen der eigenen Zeit.»⁴⁰

Evers stellt eine wesentlich kürzere These auf: «Historismus ist eine Form, die wiederholt, was es als Form schon einmal gegeben hat.»⁴¹

Ähnlich wie bei Stilbegriffen wie Gotik und Romanik finden sich in der Literatur kaum kurzgefasste prägnante Definitionen zum Begriff Historismus, sondern eher nur «wann, wo und in welchen Formen» der betreffende Stil zum Ausdruck kam. Auch ist der Historismus nur bedingt mit den sogenannten Baustilen vergleichbar.

«Das 19. Jahrhundert <hat> nicht mehr einfach einen <Stil>, <seinen> Stil, sondern es muss ihn suchen», wie Adolf Max Vogt in der Belser Stilgeschichte schreibt.⁴²

«Warum hat das Jahrhundert keinen eigenen Stil hervorgebracht? Soll man einfach auf die Kultursituation zurückgehen und es auf diese Weise, also geistesgeschichtlich, erklären? Soll man darauf zurückgehen, dass schon seit Herder eine Leidenschaft für die Erforschung und für das Verständnis der Geschichte herrschte? Oder soll man darauf zurückgehen, dass im Zusammenhang mit der Entwicklung der Forschung und mit der zunehmenden Arbeitsteilung mehr und mehr von der Geschichte bekannt wurde, bis die Versuchung zur Nachahmung am Ende zu gross wurde? Soll man soziologisch darauf eingehen, dass der Bruch zwischen Künstler und Gesellschaft in der Romantik stattfand und die mangelnde Harmonie von Künstler und Gesellschaft sich architektonisch in einer stilistischen Spaltung ausdrückt?»⁴³

Wenngleich es kaum möglich ist, den Historismus in wenigen Sätzen von seinen Ursprüngen herzuleiten, soll im folgenden versucht werden, zum besseren Verständnis einige seiner Wurzeln in den vorangegangenen Epochen freizulegen. Um bei Vogts Beitrag in der Belser Stilgeschichte zu blei-

ben: «Die Kenntnis der Baugeschichte und der Formengeschichte ist ab 1750, spätestens ab 1800, derartig intensiv und exakt, dass nun die Versuchung an die Generation herantritt, diese Kenntnis in die Tat umzusetzen, d.h. Geschichte selber zu bauen. Zuerst ist es England, das nicht nur <klassisch>, sondern auch <gotisch> zu bauen beginnt, und bald nach 1800 beginnt der Architekt sogar seiner Bauherrschaft die Stile zur Wahl vorzulegen.»⁴⁴

Die Anwendung aller Stile geht auf Fischer von Erlach zurück, der in der «Historischen Architektur» (1721) schreibt, dass die «Goûts des nations so verschieden in der Architektur sind, wie in der Blendung oder wie im Geschmack im Essen und Trinken.» Man soll also Stile vergleichen, damit man auf Grund des Vergleichs eine vernünftige Auswahl treffen kann.

Während im Klassizismus der antike Formenkanon noch als objektiv geltende Grundlage diente, verliess der später darauf folgende Historismus diese zugunsten eines Stilpluralismus und einer eklektischen Stilvermischung. In dieser Entwicklung liegt das «Wesen» des Historismus im Sinne der Architekturgeschichte.

Ein wichtiger Wegbereiter war Jean Nicolas Louis Durand (1760 bis 1834), ein Schüler der beiden bedeutenden Revolutionsarchitekten von Boullée und Ledoux. «Er war Professor an der neugegründeten <Ecole polytechnique> von Paris und hatte die Gabe der pädagogisch wirksamen, vereinfachenden Rationalisierung alles dessen, was ihm an hohen und pathetischen Ideen von seinen Lehrern übermittelt worden war. Durand hat aus den grossen, unerreichbaren Ideen der Revolutionsarchitektur eine Art Baukasten-Theorie gemacht, mit der man die Variationen eines Themas durchspielen und die ökonomisch günstigste Variante auswählen kann. Diese Umwandlung von Utopie in kombinatorische Ökonomie ist eine spezifische Leistung Durands, und mit ihr hat er eine kontinentale Wirkung begründet, die bis gegen 1850 lebendig blieb.»⁴⁵

In seinem Werk «Précis des leçons données à l'école royale polytechnique» (Paris, 1823) schreibt Du-